

---

<sup>1</sup> Zu diesem Entwurf für eine Plattform, auf deren Grundlage die Einigung von *KPÖ (Opposition)* und *Kommunistische Opposition (Linke Kommunisten)*, also der *Mahnruf-Gruppe*, vollzogen werden sollte, existiert ein Abänderungsvorschlag von Leo Trotzki (16.11.1930).

## Entwurf.

Die Kommunistische Partei Österreichs (Opposition) und die Kommunistische Opposition (Linke Kommunisten) haben ihre Ringung auf dem Boden folgender Plattform beschlossen :

### I.

Die linkskommunistische Opposition steht auf dem Boden der Auffassungen der Russischen Opposition (Trotsky).

Die Auffassung der früheren Jahre, dass die Komintern in der österreichischen Frage irre, sonst aber richtig eingestellt sei, richtig auch gegenüber der Russischen Opposition - obwohl durch viele entschuldbare Umstände erklärlich - war ein ~~schlimmer~~ Fehler.

### II.

Der Kapitalismus ist im Niedergang. Seine Krise verschärft sich. Die Stabilleierungstheorie der Rechten wird durch die Tatsachen widerlegt. Die kapitalistische Konjunktur bewegt sich weiter in ihrem Auf und Ab, aber die Phase der Besserung, in jedem Zyklus wird immer kürzer und schwächer, die Phase der Krise immer länger und stärker. Mit Riesenschritten naht der Zeitpunkt, wo die Bourgeoisie, um dem Kapitalismus eine neue Atempause zu schaffen, einen neuen imperialistischen Krieg wagen wird, wagen muss.

Die Klassengegensätze verschärfen sich ausserordentlich. Um trotz der immer kritischer werdenden Lage der kapitalistischen Wirtschaft das kapitalistische System zu behaupten, greift die Bourgeoisie zum Faschismus. Durch den Verrat der Sozialdemokratie verschiebt sich das Kräfteverhältnis zwischen Bourgeoisie und Proletariat zum Nachteil der Arbeiterklasse. Die stalinistische Politik ermöglicht, erleichtert die Fortführung des sozialdemokratischen Verrates.

Eine neue revolutionäre Krise reift heran, Aber der Stalinismus, der Erfinder der schematischen Theorie von der "dritten Theorie", erweist sich als das grösste Hemmnis des revolutionären Aufschwungs, der nötig ist um den Faschismus, um die Bourgeoisie niederszuwerfen und aufzurichten die proletarische Diktatur.

### III.

Die Sowjetmacht ist der Schwerpunkt der proletarischen Weltfront. Darum ist die Verteidigung der Sowjetmacht die oberste Klassenpflicht die in ihrem eigenen Interesse die Arbeiter aller Länder erfüllen müssen.

Die Sowjetunion ist proletarischer Staat trotz Stalin.

Aber die Aufbaupolitik, überhaupt die Gesamtpolitik Stalins ist zentristisch, sie torkelt zwischen rechten Opportunismus und ultralinken

Abenteurertum hin und her, in ihrer Gesamtwirkung verschiebt sie das Kräfteverhältnis zum Nachteil des Proletariats und steigert die kapitalistische Gefahr.

Alle Fehler/ der stalinistischen Politik entspringen der grundfalschen Theorie des "Aufbaus des Sozialismus in einem Land" (Nationalkommunismus).

Die Sowjetmacht ist der Schwerpunkt der proletarischen Weltfront. Die ~~WIR~~ führende Rolle in der Komintern gebührt daher der russischen Partei. Zum Schaden der gesamten kommunistischen Bewegung hat der Stalinismus die Führung der Komintern durch die russische Partei verwandelt in die Herrschaft über die Komintern durch die ~~WIR~~ stalinische Bürokratie welche auch die russische Partei beherrscht, knebelt, niederhält. Die linkskommunistische Opposition bekämpft dieses stalinistische Herrschaftssystem. Allein sie bekämpft ebenso entschieden die rechte Auffassung, die hinter ihrem Kampf gegen das "Monopol der russischen K.P. in der Komintern" verbirgt, dass sie auch gegen die Führung der Komintern durch die russische Partei ist.

Für die Sowjetmacht, für die Komintern - gegen den Stalinismus, weil er die Sowjetmacht und die Komintern schwächt.

Durch Überwindung des Stalinismus, durch die Überleitung der Gesamt- politik auf die Linie des internationalen revolutionären Realismus, die Sowjetmacht und die Komintern zu retten, das ist die eigentliche Aufgabe der Internationalen Linken Opposition.

Sie ist die in aufgesetzener Not zur Er kämpfung dieses Ziels geschaffene internationale Fraktion.

#### IV.

In Österreich hat die Bourgeoisie dank der Sozialdemokratie ihre Machtpositionen so gestärkt, die Machtpositionen der Arbeiter so geschwächt, dass sich bereits eine faschistische Regierung etablieren kann. Die Aufrichtung der faschistischen Diktatur ist zu einer ernst drohen Gefahr geworden. Wie überall, ermöglicht und erleichtert <sup>auch</sup> in Österreich die stalinistische Politik den sozialdemokratischen Verrat.

Alle Aufgaben, die sich angesichts der immer drohenden Gefahr die Arbeiterklasse türmen, stoßen sie immer wieder als Hauptaufgabe der Schaffung der proletarischen Klassenpartei. Dass diese dem Proletat fehlt, ist seine Grundschwäche.

Die proletarische Klassenpartei kann geschaffen werden nur

die Gesundung der bestehenden Kommunistischen Partei Österreichs.

Die Kommunistische Partei vom Zentrismus zu befreien, dieser stalinistischen Zicksacklinie, die nichts anderes ist als ein ewiges <sup>f</sup>schwanken zwischen Opportunismus und Abenteuerertum, sie zurückzuführen auf den Boden des revolutionären Realismus von Marx und Lenin und sie so zu befähigen die Klassenpartei des Proletariats zu sein, das ist die eigentliche Aufgabe der linkskommunistischen Opposition Österreichs.

Die linkskommunistische Opposition Österreichs lehnt es ab unter welcher Form immer eine zweite Kommunistische Partei bilden zu wollen. Sie ist und bleibt die in aufgewungener Not im Interesse der Partei gebildete Fraktion mit dem Ziele die marxistisch-leninistische Gesundung der bestehenden K.P.Ö. zu erkämpfen.

Die linkskommunistische Opposition führt ihren Kampf um die Gesundung der Partei, indem sie ihre revolutionäre Propaganda unter den Massen verbindet mit der aktiven Förderung und Teilnahme an den revolutionären Aktionen, indem sie vor allem mit und in der Partei arbeitet ohne je in der unbittlichen Kritik <sup>an</sup> dem in der Partei herrschenden Zentrismus zu erlahmen.

Um auch äußerlich zu bekunden, dass sie mit der Rechtsopposition nichts zu tun hat, sondern sie ablehnt und bekämpft, nennt sich die linkskommunistische Opposition Österreichs :

Kommunistische Partei Österreichs (L i n k e O p p o s i t i o n).

Wien, am 27. Oktober 1930.

Kommunistische Opposition  
(Linke Kommunisten)

Kommunistische Partei Österreichs  
(Opposition)